

# Die Möbel im Keller zusammengestiefelt

ZU HAUSE BEI Manuela Pesko. Die Snowboarderin lebt mit ihrem Bruder unter einem Dach und liebt Schaumbäder

Gleich neben der Skipiste liegt das Zuhause von Manuela Pesko (30). Vorderhand ist es noch mit Möbeln aus dem Keller ausgestattet – bald aber will sich die Snowboarderin komplett neu einrichten.

VON BARBARA RYTER

«Bitte Schuhe ausziehen», sagt Manuela Pesko, nachdem sie schwungvoll die Türe ihrer Wohnung in der Lenzerheide geöffnet hat, und fügt entschuldigend hinzu, dass der Teppichboden in der Wohnung eben etwas heikel sei. Beim Eintreten in die Maisonnette-Wohnung schlägt einem der Geruch von Essen entgegen. Das sei noch vom gestrigen Abend, erzählt die Snowboarderin. Ein guter Freund habe sie besucht und spontan ein Menü gekocht mit den Zutaten, die er im Kühlschrank vorfand. «Es war ein netter Abend», sagt die Singlefrau.

Mit dabei war ihr Bruder Nico, mit dem sie nicht nur gerne an Anlässen auftaucht, sondern auch unter einem Dach lebt. Vor einem Jahr ist er nach einer gescheiterten Beziehung bei ihr eingezogen. «Nico ist mein engster Vertrauter. Er hilft mir bei organisatorischen Sachen.»

Die Wohnung auf zwei Stockwerken ist klar aufgeteilt. Jeder hat sein Reich. Der Bruder sein Zimmer in der unteren Etage, sie ihre zwei Räume in der oberen. Geteilt werden das grosse Wohnzimmer und die topmoderne Küche. Die Einrichtung ist ein bunter Mix aus Ikea- und Designermöbeln. «Das meiste habe ich irgendwo im Keller gefunden», sagt Manuela Pesko.

Was auch stimmt. Denn die Familie Pesko führt seit Jahrzehnten in Lenzerheide ein elegantes Sportgeschäft auf mehreren Etagen, inklusive geschmackvoller Innenarchitektur. Aus dem Fundus, der sich über die Jahre angesammelt hat, stammen beispielsweise die schwarzen und roten Ledersessel, die Manuela besonders mag.

Oder der grosse Esstisch mit den passenden Stühlen. «In den kommenden Monaten möchte ich aber alles neu einrichten. Jetzt habe ich endlich Zeit, meinen persönlichen Stil zu realisieren.»

Freude machen ihr die Bilder an der Wand – die Liebe zur Kunst hat sie von den Eltern geerbt. Am auffälligsten ist ein Bild des Zürcher Künstlers Mayo Bucher. Auf rotem Grund ist die Zahl 007 in Silber gepinselt, passend zum Bond-Jahr



**Die Boarderin**  
Manuela Pesko (30) wuchs in Lenzerheide auf. Als 13-Jährige stand sie erstmals auf einem Snowboard. Drei Jahre später nahm sie an der Junioren-Weltmeisterschaft teil und belegte den zweiten Platz. Nach der Matur 1999 begann ihre Profikarriere. Bei der Weltmeisterschaft 2005 in Whistler Mountain gewann sie die Silbermedaille, bei den Olympischen Spielen 2006 in Turin wurde sie Siebte. Ihr grösster Erfolg ist der Gewinn der Halfpipe-Goldmedaille bei der Weltmeisterschaft 2007 in Arosa. Zudem gewann sie viermal den Weltcup. Ende Oktober dieses Jahres gab Manuela Pesko den Rücktritt und gleichzeitig den Start einer Snowboard-Karriere für Fotos und Filme bekannt. [www.manuelalaurapesko.com](http://www.manuelalaurapesko.com)

das Leben in den Bergen, ihrer Heimat. «Meine Wohnung entspricht ganz genau meinen Vorstellungen. Viel Holz, viel Licht – ich liebe diese heimelige Chalet-Atmosphäre.» Trotzdem sucht sie zurzeit eine Zweitwohnung im Unterland. «Beruflich werde ich nach meinem Rücktritt von der aktiven Karriere regelmässig in Zürich zu tun haben.»

Die letzten Jahre übernachtete Manuela Pesko oft in Hotelzimmern und lebte aus dem Koffer. Das ist nun vorbei. «Es war eine aufregende Zeit, aber ich vermisse sie nicht. Ich finde es grossartig, von meinen Sachen umgeben zu sein. Es ist ein Luxus, wenn ich im Kleiderschrank eine so grosse Auswahl vorfinde und mich nicht auf den Kofferinhalt beschränken muss.»

Umgeben ist sie zu Hause natürlich von Dutzenden Pokalen, die sie ums Cheminée drapiert hat. Und einige der vielen Geschenke zu ihrem 30. Geburtstag im

September liegen auch noch herum. Etwa ein Glückwunsch-Transparent sowie eine Flasche Champagner. Die Sportlerin trinkt wenig Alkohol. Lieber bereitet sie sich jeden Tag spezielle Teemischungen zu. Zum Beispiel aus Ingwer, Zimtstangen und Traubensaft. «Mein persönlicher Wellness-Tipp.» Zudem liebt sie Schaumbäder über alles: «Das entspannt die Muskeln und tut der Seele gut.»

Für die Ausgeglichenheit hat sie ein ganz besonderes Rezept – den so genannten Calminizer. Ein kleines Gerät, das mit Bioinformationen helfen soll, wieder ins Gleichgewicht zu kommen. «Den habe ich auch vor Wettkämpfen eingesetzt. Er hat mir wirklich geholfen.» Später möchte Manuela Pesko am liebsten in einem Bauernhaus oder in einem alten Schloss im Bündnerland leben. Mit Kind und Kegel. «Die WG mit meinem Bruder wird nicht ewig halten, irgendwann verliert sich einer von uns und zieht aus.»

2008. «Den Film habe ich gesehen, aber er war mir zu schnell geschnitten.»

Sie mag zwar Action, schätzt aber genauso die Ruhe zu Hause in den eigenen vier Wänden. Durch die grossen Fenster im Wohnzimmer hat sie einen

wunderbaren Blick auf den Piz Scalotas. Und gleich hinter ihrem Haus liegt eine Skipiste. «Kein Wunder, bin ich Snowboarderin geworden», schmunzelt sie. Obwohl sie durchaus gerne in einer urbanen Umgebung ist, schätzt Pesko

## So sind Sie gut im Strumpf

Die Modewelt hat diesen Winter die Strumpfmode wiederentdeckt. Vieles ist erlaubt – selbst Laufmaschen

VON CLAUDIO MORO

Laufmaschen in Strumpfhosen sind ein Ärgernis. Die feinen Löcher können Frauen arg in Verlegenheit bringen und haben schon manch einer die gute Ausgeheulleid verdorben. Doch jetzt wendet sich das Modeblatt: Laufmaschen dürfen sich sehen lassen. So will es wenigstens ein Trend, der unter weiblichen Fashionistas hoch im Kurs ist.

Was bis anhin vor allem in der Gothic- oder in der kaum noch sichtbaren Punkszene alltäglich war, springt einen nun da und dort ins Auge: Strümpfe mit Laufmaschen! In England wird der neue Trend unter dem Begriff «scruffy Look» herumge- reicht, in Japan spricht man von «Gothic Lolitas». Strümp-

fe, Strumpfhosen und Stay-ups sehen lädiert und ausge-tragen aus. «Wild gewordene» Laufmaschen verletzen das feine Strumpfgewebe, nackte Haut blitzt zwischen den Strumpffetzen hervor.

Dieser Streetstyle-Trend hat es mittlerweile auch auf die Catwalks der internationalen Mode geschafft. Kate und Laura Mulleavy von Rodarte – die Gewinnerinnen des Swiss Textiles Award 2008 – liessen beispielsweise ihre Models für die Herbst-/Winter-Kollektion grob verletzte Strumpfhosen mit Gitteroptik tragen. Bei der amerikanischen Designerhoffnung Alexander Wang aus New York waren Strümpfe mit Laufmaschen sogar die Regel.

Wer sich mit diesem ver- lebt anmutenden Strumpf- machwerk nicht anfreunden kann oder will, darf sich diese Saison aber dennoch über viel Strumpf freuen. Das feinma- schige Beinkleid erlebt in die- sem Winter ein vielfarbiges und reichlich gemustertes Re- vival. Leitbegriffe wie Graphic oder Ornamentic Chic stehen für Muster mit Ringen, Ova- len, Kauten und Gittern, die dem Netzgewebe der Strümp- fe als Dekoration beigebe- geben werden.

Beim Mailänder Modela- bel Just Cavalli sind es zartfar- bige Prints mit Leopard- muster, beim Briten Paul Smith pastellfarbige Pinsel- striche, die die Strumpfhosen überziehen. Domenico Dolce und Stefano Gabbana gingen

bei ihrer Zweitkollektion D&G aufs Ganze: Strumpfhosen im auffälligen Tartan- Karo-Muster bilden eines der zentralen Hauptthemen der ganzen Winterkollektion.

Louis Vuitton liess, viel- leicht aus Mangel an krea- tiven Ideen oder aus Koketterie mit einer logofixierten Kund- schaft, das Labellogo auf die Strümpfe applizieren.

Ähnlich verfuhr Karl La- gerfeld für Chanel: Seine Two-Tone-Strumpfhosen – die Vorderseite in Beige, die Rückseite in Schwarz – liess er seitlich mit dem Chanel- Logo knapp über der Fuss- partie verziern. Für Marken- fetischistinnen folglich schon fast ein Muss.

Auch im Hinblick auf den Farbton ist in diesem



Gemusterte Optik ist diesen Winter Trumpf – selbst wenn es Laufmaschen sind.

Winter einiges möglich: Klas- sisches wie Beige, Mattgrau oder Camel wechseln sich ab mit Rubinrot, Gelb oder verschwommenem Blau. Reich- lich verführerisch wirken Spitzenverzierungen, beson- ders bei den Stay-ups.

FAZIT: Gemusterte Optik ist bei Strümpfen in diesem Winter Trumpf. Mutige Fra- uen lassen sich darüber hin- aus von Laufmaschen nicht aus der Ruhe bringen, helfen diesbezüglich sogar etwas nach und sparen dabei das Geld für ein Paar neue Strumpfhosen.

Sollte es mit den Lauf- maschen dann doch etwas zu bunt werden, hindert trans- parenter Nagellack die Ma- schen am freien Fall.